

Klima- und Energie-Modellregion

MOSTLANDL HAUSRUCK

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Mostlandl Hausruck
Geschäftszahl der KEM	B971341
Trägerorganisation, Rechtsform	Energierregion Mostlandl Hausruck, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	32 63 199 (Stand 01.01.2019) Die Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck liegt im Herzen von Oberösterreich, eingebettet zwischen dem Eferdinger Becken im Osten und den Ausläufen des Hausruck-Waldes im Westen. Die Modellregion ist nahezu deckungsgleich mit dem Bezirk Grieskirchen und liegt im Hausruckviertel – einer hügeligen Landschaft mit Streuobstwiesen, fruchtbaren Wiesen und Äckern.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	kem.mostlandl-hausruck.at www.facebook.com/mostlandl www.instagram.com/mostlandl_hausruck
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Roßmarkt 25, 4710 Grieskirchen Montags 8 – 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Petra Humer humer@mostlandl-hausruck.at 0676 4034077 Petra Humer ist seit Mai 2021 MRM in der KEM Mostlandl Hausruck. Sie studierte nach dem Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) Soziologie mit einem Fokus auf Entwicklung, Global Studies sowie Medien und Kultur. Neben Stationen im Journalismus und Marketing war sie im Bereich Koordination, Projektmanagement und Förderwesen tätig. Sie freut sich nun in der Region, in der sie selbst verwurzelt ist, im Bereich Klimawende und Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Menschen etwas bewirken zu können. 26 Wochenstunden Energierregion Mostlandl Hausruck
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ing. Mag. Ronald Wipplinger – Klimabündnis OÖ

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die erste Phase der Umsetzung war geprägt von einer intensiven Informationsoffensive. Ziel war und ist es, die Klima- und Energiemodellregion Mostlandl Hausruck bekanntzumachen und Bewusstsein für das Thema Klima und Energie zu schaffen. Durch Teilnahme an regionalen Messen oder durch selbst veranstaltete gemeindeübergreifende Vorträge, Exkursionen, Mitarbeit bei Vereinen und Initiativen, durch die Veröffentlichung von Presseberichten und die Schaffung eines Online-Auftritts (Facebook, Homepage, E-Mail-Newsletter) wurden viele verschiedene „Kanäle“ genutzt. Durch die erfolgreiche Ernennung eines Klima- und Energiebeauftragten in jeder der 32 Gemeinden konnte ein Bindeglied zwischen dem KEM-Management und den Regionsgemeinden mit den bereits vorhandenen Akteuren in den Schulen, Betrieben und den Gemeinden selbst geschaffen werden.

Mittelfristiges Ziel ist es, die bereits vorhandenen Akteur*innen für die verschiedenen Themen und Ziele der KEM „mit ins Boot“ zu holen. Kooperationen werden und wurden angestrebt, diese sind aufgrund der Größe der KEM unbedingt notwendig. Auch das bestehende Netzwerk der bereits etablierten und flächengleichen LEADER-Region wird und wurde genutzt. Die Region Mostlandl Hausruck zählt mit nun 32 Gemeinden zu den größten Modellregionen Österreichs. Ein Schwerpunkt sind daher auch gemeindeübergreifende Aktionen und Vernetzung, um möglichst viele Akteur*innen zu erreichen und Präsenz zu zeigen.

Unser langfristiges Ziel ist es, eine gemeinsame nachhaltige und auf regenerative Quellen aufbauende Energiezukunft zu schaffen und einen wesentlichen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu leisten. Dies soll vor allem durch Bewusstseinsbildung, das Hervorheben bereits bestehender Projekte und neue Projekte erreicht werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Kooperationen und der Einbindung von bereits aktiven Personen.

Die KEM Mostlandl Hausruck engagiert sich im Bereich Klimaschutz, erneuerbare Energie, Bewusstseinsbildung, nachhaltiges Bauen und Wohnen, nachhaltige Mobilität und Biodiversität. Gemeinsam mit den 32 Gemeinden im Mostlandl Hausruck und in Zusammenarbeit mit LEADER arbeiten wir an der Energiewende. Die KEM-Managerin initiiert, koordiniert und ist Ansprechpartnerin für die Menschen in der Region, die aktiv etwas verändern möchten. Die aktuellen Themenschwerpunkte und damit auch Maßnahmen sind Sonnenstrom aus PV-Anlagen, Aus Alt mach Neu, Lust auf Klimaschutz, Klimaschutz ist ein Gewinn für die Gemeinden, Energiestammtische, Nachhaltiges Bauen und Wohnen, Workshops in Schulen und Kindergärten, Klimaschutz durch Lebensmittel aus und für die Region, Mobilität im ländlichen Raum, Biodiversität im Boden. Die Maßnahmen beinhalten die Vernetzung, Förderberatung und inhaltliche Unterstützung bzw. Initiierung von Projekten und Aktionen. Die Bevölkerung wird zu den Themen sensibilisiert. Schüler*innen wird das Thema auf altersgerechte Weise nähergebracht.

Die Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck befindet sich aktuell in der ersten Hälfte der Weiterführungsphase I und ist bestrebt, aufbauend auf den geschaffenen Netzwerken, den bisher umgesetzten Maßnahmen und den damit auch einhergehenden Bekanntheitsgrad ein dauerhaftes und in der Region etabliertes Konstrukt für Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen. Nach einem Wechsel im Management der KEM Mostlandl Hausruck ist seit Mai 2020 Petra Humer Modellregionsmanagerin. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass die Menschen in der Region das Team aus KEM und LEADER als Ansprechpartner für Themen im Bereich Energiewende, Klimaschutz und nachhaltige Regionalentwicklung wahrnehmen. Die Aktivitäten sind trotz der Einschränkungen und Veränderungen durch Covid-19 sehr gut angelaufen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung stand im Fokus, dass neue Zielgruppen erreicht werden, sich Arbeitsgruppen bilden, ein Austausch zwischen engagierten Akteur*innen entstehen kann und vor allem die Themen Klimaschutz und Energiewende ins Bewusstsein der Menschen in der Region rücken. Auch etwa durch E-Bike-Kurse für Senior*innen oder die Samenbomben-Aktion mit Schüler*innen, die als Ergebnis zahlreiche Nützlingswiesen in der Region entstehen ließ. Forciert werden auch die Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energien. Zu erkennen ist, dass sich aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung neue Projekte entwickeln konnten. Aus der Vernetzung von Umweltgruppen ergab sich etwa die Idee zu einem Solardachkataster für die Region. Zudem ist durch den Wissensaustausch anzunehmen, dass die Entstehung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften vorangetrieben wird. Auch die Gemeinden werden sehr aktiv miteinbezogen und engagieren sich – so gewann etwa die Gemeinde Pram den Oö. Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit 2021 und für das Jahr 2022 ist eine „Kinder-Klima-Konferenz“ in dieser Gemeinde in Planung.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Seit Erstellung des Umsetzungskonzeptes sind der Verein Energieregion Mostlandl Hausruck und LEADER Mostlandl Hausruck wesentliche Ansprechpartner*innen für die Menschen in der Region im Bereich Klimaschutz, Energiewende und nachhaltige Regionalentwicklung. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt eigenständig durch die MRM. Der nichtmonetäre Eigenleistungsanteil von LEADER wird in Form einer In-Kind-Leistung durch eine Mitarbeiterin aus dem LEADER-Büro erbracht. Nach wie vor findet ein regelmäßiges Jourfixe statt und die Zusammenarbeit zwischen KEM, dem Vorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck und LEADER ist eng. Eine intensive Abstimmung mit dem Vereinsvorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck, bei denen die Ergebnisse und ein Ausblick auf künftige Projekte und Themen präsentiert und Beschlüsse getroffen werden, erfolgt ca. vierteljährlich. Weitere relevante Interessensgruppen werden durch persönliche Gespräche, Online-Besprechungen (Zoom-Meetings), E-Mails und den regelmäßig versendeten Newsletter sowie über die Mitgliedsgemeinden (Energie- und Klimaschutz-Beauftragte) informiert. Der Austausch ist rege.

Folgende Akteur*innen und Akteursgruppen sind seit der Umsetzungsphase an den Aktivitäten der KEM beteiligt:

Energieverein Mostlandl Hausruck
Mitgliedsgemeinden der KEM
LEADER Mostlandl Hausruck
Energie- und Klimaschutz-Beauftragte der Gemeinden
Klimabündnis OÖ
Maschinenring Grieskirchen
Regionale Medien (u.a. Tips Grieskirchen, Rundschau, OÖ Nachrichten, HT1, Weekend)
LK (Bezirksbauernkammer)
Wirtschaftskammer
Biomasseverband OÖ und Biomasseverband Österreich
Energienstammtische (Energienstammtisch von Sepp Malzer) und Initiativen (z.B. Otelo Grieskirchen)
Energie- und Nachhaltigkeitsvereine (Mobilcard Grieskirchen, Permakulturverein Zruck, Verein Sonnenstrom St. Georgen)
OÖVV
Wirtschafts- und Gewerbebetriebe (u.a. Isolena Schafwolldämmungen, Bäuerliche Bioenergie Fröling GmbH, VTA Rottenbach)
Klimabündnis-Betriebe der Region
Energieexpert*innen und Energiepionier*innen
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Waizenkirchen

Neu integriert werden konnten folgende Akteur*innen:

Regionalmanagement OÖ
ARGE KEM OÖ
TEAM IH (Zusammenarbeit zwischen Regionalmanagement OÖ, LEADER-Regionen im Hausruck- und Innviertel, KEM-Regionen im Hausruck- und Innviertel)
Verein 4722 Bodenständig
4722-er Körperl (Food Coop Peuerbach)
Vision 2030 Bad Schallerbach
Mobilcard Krenglbach (E-Car-Sharing Bad Schallerbach)
Initiative Streuobst
Engagierte Gruppen und Personen im Bereich Nachhaltigkeit (Interessent*innen Gründung Repair Cafés, Interessent*innen Humusaufbau, ...)
OÖ Landjugend
OÖ Landesabfallverband
Vitalwelt Bad Schallerbach
Höhere Technische Lehranstalt Grieskirchen
Volksschule Pollham, Volksschule Pötting, Volksschule St. Georgen bei Grieskirchen, Volksschule Bruck, Volksschule Peuerbach, Volksschule St. Thomas, Volksschule Kalham, Volksschule Kimpling, Volksschule Pichl bei Wels, Volksschule Pram, Volksschule Aistersheim, Volksschule Meggenhofen, Volksschule Wallern
Kräuter und Geist Peuerbach
Bigits Eselgarten – Birgit Chalkraft

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In das Maßnahmenpaket „Projektmanagement“ sind alle Aufgaben, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet wird, einbezogen. Dies zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt. Dazu zählt die Aussendung von themenbezogenen Presseartikeln, die Versorgung der Gemeinden mit Text-Vorlagen, Berichte an Medien, Listenvorlagen (Energieverbrauchs-Exceldatei) und Informationen (z.B. zu Förderungen), Newsletter, Informationen an Obmann und Verein, Vorbereitung der Vorstandssitzungen. Die Website und Social-Media-Kanäle werden betreut. Für die Bürger*innen gibt es die Möglichkeit, zu einem direkten Gespräch mit der Modellregionsmanagerin zu kommen. Dazu werden vom MRM einschlägige Veranstaltungen in den Gemeinden besucht und regelmäßige Sprechstunden abgehalten. Regelmäßig finden auch Sitzungen mit einem Kernteam, dem KEM-Vorstand und Bürgermeister*innen oder ihren Vertreter*innen statt. Hier werden aktuelle Maßnahmen und Projekte diskutiert, fachkundige Expert*innen vom MRM dazu eingeladen und Entscheidungen getroffen. Dies erfordert regelmäßig umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, bedeutet aber auch eine große Unterstützung beim Voranbringen der Arbeitspakete.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Umsetzung des Projektmanagement erfolgt laufend
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Umsetzung des Projektmanagement erfolgt laufend
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren formuliert

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Sonnenstrom aus Photovoltaikanlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Thema Photovoltaik soll in der Region noch stärker verankert und vorangetrieben werden (Stand 2016: 0,25kWp/Person). Die 32 KEM-Mitgliedsgemeinden dienen hier als Vorbild und Multiplikator. Auch die Vermittlung von Expert*innen und die Organisation von Vorträgen gehört dabei zu den Aufgaben des MRM. Öffentlichkeits- und Medienarbeit tragen dazu bei, dass die Gemeinden und Gemeindebürger*innen stolz auf die von ihnen errichteten Anlagen sein können. Auch die Wichtigkeit von Photovoltaik bei der Energiewende wird betont. In den letzten zwei Jahren der Existenz der KEM wurden bereits mehr als 230 kWp installiert, dies soll in den nächsten drei Jahren auf 500 kWp gesteigert werden. Als Messgröße dient die Förderung der KPC.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erhebung der Energiedaten der öffentlichen Gebäude: jährliche Erhebung (Mai 2020, Mai 2021);</p> <p>Analyse der bereits erhobenen Energiedaten, um einen Vergleich zwischen den Gemeinden herzustellen: erfolgt jährlich nach Erhalt der Energiedaten aus den Gemeinden;</p> <p>Hinweisen auf geeignete Anlagenstandorte: Gemeinden werden über geeignete Anlagestandorte allgemein informiert, für Details und technische Belange an Expert*innen verwiesen;</p> <p>Zusammenstellung und Aussendung von Unterlagen (Förderinformation, Argumente für PV): Unterlagen werden jährlich bzgl. Förderungen adaptiert; Aussendung an Gemeinden via Pressaussendung, Newsletter und laufende Bespielung der Social-Media-Kanäle; Förderinfos auf Webseite und in gemeinsamer „Dropbox“ für Energie- und Klimaschutz-Beauftragte Gemeinden;</p> <p>Organisation von Veranstaltungen: VA bzw. Vorträge der MRM zum Thema Förderungen in der KEM-Region am 03.09.2020 (Gemeinde Weibern, MRM als Vortragende eingeladen, ca. 20 TN), 07.09.2020 (Grieskirchen, Vorstandssitzung Energieregion Mostlandl Hausruck, 7 TN), 22.10.2020 (Michaelnbach, Generalversammlung Energieregion, 32 Gemeinden mit Bgm. Amtsleiter*innen, Energie- und Klimaschutz-Beauftragten, Förderungen und Projekte vorgestellt, ca. 30 TN)</p> <p>Medienarbeit: Aussendung an alle Gemeinden, Aufnahme in Gemeindezeitungen, Interview</p>

	<p>mit OÖN, Artikel erschienen, Bespielung Social Media, Newsletter-Aussendung; Best Practice Beispiele: Installation PV auf landwirtschaftlichem Gebäude wurde via Social Media begleitet und als Best Practice Beispiel vorgestellt; weitere Best Practice Beispiele in Gemeinden (Bsp.: Verein Sonnenstrom St. Georgen/G., d.h. gemeinschaftliche Erzeugung von Strom, wurde bei VA am 22.10.2020 vorgestellt; PV: 159,12 kWp über KEM-Investitionsförderung 2020 beantragt; Speicher: 131 kWh über KEM-Investitionsförderung 2020 beantragt); großes Projekt ist PV + Speicher RHV Weibern)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Thema Photovoltaik ist in der KEM-Region sehr präsent. Laut STAT-Atlas zählt die Region mitunter zu den stärksten Österreichs (https://www.statistik.at/atlas/). Dennoch ist Potential vorhanden. Die MRM informiert laufend über die aktuellen Förderungen im Bereich PV, eine (technische) Beratung ist nach dem Wechsel im Management nicht möglich, da die aktuelle MRM keine Ausbildung im Bereich Photovoltaik hat. Dennoch wird auf mögliche Anlagestandorte bei Gesprächen in den Gemeinden hingewiesen, ebenso auf Beratungsmöglichkeiten. Im September 2020 wurde die MRM zu einer Veranstaltung zum Thema PV in der Gemeinde Weibern eingeladen und hielt einen Vortrag über die Fördermöglichkeiten und Vorteile. Eine Information über die Fördermöglichkeiten wurde an alle Gemeinden sowie an die Energie- und Klimaschutz-Beauftragten der Gemeinden versendet. Laufend informieren sich interessierte Personen im KEM-Büro bzw. oder via Telefon. Im Herbst 2020 wurde ein PV-Projekt in der Gemeinde Pollham via Instagram begleitet, um zu zeigen, wie der Prozess der Umsetzung einer PV-Anlage in der Praxis aussehen kann. Die MRM steht im Austausch mit Firmen und Vereinen und interessierten Bürger*innen sowie Expert*innen (z.B. Robert Gaubinger als PV-Pionier in Grieskirchen, der bereits sehr viele Personen unterstützt hat PV-Anlagen umzusetzen). Das Thema der Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) ist für viele sehr interessant, hier zeichnen sich erste Initiativen ab (Bad Schallerbach, Waizenkirchen, Michaelnbach). Über die KEM-Investitionsförderung 2020 wurden Projekte mit insgesamt 159,12 kWp und einer Speicherkapazität von 131 kWh eingereicht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>240 kWp in den nächsten drei Jahren auf öffentlichen Gebäuden: 159,12 kWp bei KEM-Invest (Ausschreibung 2020) eingereicht; weitere 108 kWp werden im Sommer 2021 installiert; 3 Veranstaltungen zum Thema PV und Speicher: Vortrag MRM am 03.09.2020 (VA „Photovoltaik“), Vortrag zu KEM-Investitionsförderungen am 22.10.2020; Steigerung der spezifischen PV-Leistung von 7,93 kWp/1000 EW auf 12,14 kWp/1000 (2022), dies entspricht einer 10%-Steigerungsrate pro Jahr: Eine sukzessive Erhöhung ist ablesbar, 2020 ergab die Analyse 9,85 kWp/1000 EW (Stichtag März 2019, siehe Leistungsindikatoren) 3 Zeitungsartikel pro Jahr in den lokalen Medien: erfolgt</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ressourcenschonung „Aus alt mach neu“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Reparieren, Upcycling oder Tauschen statt Wegwerfen. Elektrische Kleingeräte, Haushaltsgeräte, Möbel oder Kleidung sollen in sogenannten Repair Cafés/Näh-Cafés repariert oder wiederverwendet werden. Durch die reparierten Geräte/Gegenstände wird weniger Abfall produziert. Auch in Altstoffsammelzentren fallen jede Menge – noch brauchbare – Dinge an. Was darf man mit diesen tun? Ist eine Weitergabe an z.B. Repair Cafés erlaubt? Dies soll im Austausch mit dem Bezirksabfallverband überprüft werden. Repair Cafés und Näh-Cafés in der Region sollen künftig durch die KEM in Form von Infomaterial und Terminbewerbung noch mehr unterstützt werden. Regionale Akteur*innen sollen aufgerufen werden, Repair Cafés, Näh-Cafés oder Kleidertauschmärkte durchzuführen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Presseaussendung / Aufruf an regionale Akteur*innen und Gemeinden für die Durchführung von Repair-Cafés, Näh-Cafés und Kleidertauschmärkten in der KEM: 2 Aufrufe zur Durchführung bzw. Vernetzung im Newsletter Dezember 2020 und Juni 2021 sowie via Social Media (Instagram, 05.11.2020).</p> <p>Recherche in Zusammenarbeit mit den Altstoffsammelzentren des BAV: Derzeit Austausch und Zusammenarbeit mit Landesabfallverband OÖ bzgl. des EU-Interreg-Programms „Reparaturkoffer“. Mit diesem sollen Repair Cafés initiiert werden. Die KEM-Region Mostlandl Hausruck kann sich nun diesen Koffer ausleihen, wenn Gruppen/Akteur*innen ein erstes Repair Café umsetzen möchten, ohne vorab bereits das notwendige Werkzeug einzukaufen. Die MRM wird zudem noch auf die ASZ in der Region zugehen bzgl. Recherche und Zusammenarbeit.</p> <p>Kommunikation mit Veranstalter*innen und Partner*innen: E-Mail-Austausch mit OTELO regelmäßig, 04.11.2020 Besprechung zwischen der MRM und OTELO gemäß den Covid-19-Schutzmaßnahmen zur weiteren gemeinsamen Vorgehensweise; Austausch mit interessierten Personen, die ein Reparatur-/Näh-Café initiieren möchten, Klimabündnis OÖ und Landesabfallverband OÖ (Zoom-Meeting am 14.06.2021).</p> <p>Bewerbung der Veranstaltungen vorab in regionalen Medien sowie auf der KEM-Homepage</p>

	<p>bzw. über soziale Netzwerke: Aufgrund der Situation rund um Covid-19 wurden die Veranstaltungen durch die Akteur*innen und Initiativen abgesagt. Die geplanten Repair Cafés bzw. Näh-Cafés bei OTELO wurden ausgesetzt. Seit Juni 2021 planen verschiedene Akteur*innen die Umsetzung von Repair Cafés, die, sobald Termine festgesetzt sind, von der MRM über die KEM-Kanäle beworben werden. Dazu Vernetzung und Austausch mit verschiedenen Gruppen.</p> <p>Nachbericht im Anschluss an die Veranstaltungen in den lokalen Medien, auf der Homepage und in sozialen Netzwerken: Nachberichte werden entstehen, sobald Veranstaltungen stattgefunden haben (aufgrund Covid-19 sind die ersten Veranstaltungen für Sommer 2021 geplant).</p> <p>Folder (Druckauflage 2.000 Stück) zum Thema Repair-Cafes sollen diese in der Öffentlichkeit bekannt machen, die Folder sollen in den KEM-Gemeinden mittels Briefaussendung an die Gemeinden in Umlauf gebracht werden: Der Folder wurde auf Social Media vorgestellt (Instagram (Nov. 2020) und beworben. Eine Aussendung erfolgte noch nicht, da aufgrund der Absagen rund um Covid-19 anzunehmen war, dass die Information verhallen würde und die Folder ungenutzt blieben. Aussendung ist in Planung.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Jahr 2020 war von Absagen von Repair Cafés / Näh-Cafe bei OTELO aufgrund Covid-19 geprägt. Dennoch fand ein regelmäßiger Austausch via E-Mail statt, am 04.11.2020 ein persönliches Treffen in den Räumlichkeiten des OTELO Grieskirchen, bei dem die Möglichkeiten besprochen wurden und auch die weitere Zusammenarbeit. Die MRM recherchierte zudem zu den Themen Förderungen im Bereich Repair Cafés (Förderung des Landes OÖ vorhanden), vernetzte sich mit dem Klimabündnis OÖ, die zahlreiche Upcycling-Initiativen unterstützen und Beratung anbieten, sowie mit dem Landesabfallverband OÖ. Dieser betreut das EU-Interreg-Projekt „Reparaturkoffer“, das Akteur*innen unterstützen soll, Repair Cafés zu starten, ohne vorab bereits Werkzeug anschaffen zu müssen. Es wurde vereinbart, dass die KEM Mostlandl Hausruck diesen Koffer ausleihen kann bzw. direkt die interessierten Gruppen. Mittels Beiträge im Newsletter (Dez. 2020 & Juni 2021) wurde dazu aufgerufen, dass sich Reparatur- und Upcycling-Begeisterte bei der MRM melden sollen, damit die Initiativen vernetzt werden können und bei Bedarf der Reparaturkoffer zur Verfügung gestellt wird. In Haag/H., Peuerbach, Michaelnbach und Wallern könnten Initiativen entstehen. Am 14.06.2021 organisierte die MRM ein Zoom-Meeting für einen virtuellen Austausch, um Fragen rund um die Gründung eines Repair Cafés zu klären, der Landesabfallverband OÖ und das Klimabündnis OÖ informierten mit ihrem Wissen zu den Themen und beantworteten Fragen. Die nächsten Schritte sind die Bewerbung der kommenden Veranstaltungen über sämtliche Kanäle, die Nachberichterstattung, die weitere Vernetzung und Beratung interessierter Akteur*innen und Gruppen sowie die Vernetzung mit den ASZ bzgl. Altstoffverwendung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Presseaussendung / Aufruf zur Durchführung von Repair-Cafés, Näh-Cafés und Kleider-tauschmärkten in der KEM: erfolgte über Social Media, Newsletter und regionale Medien</p> <p>Machbarkeitsanalyse/ Konzept über Altstoffverwendung aus den Altstoffsammelzentren: noch nicht erstellt, ist in Planung</p> <p>Aktualisierung des Folders (Auflage ca. 2000 Stück): Folder wurde auf Social Media vorgestellt</p> <p>Briefaussendung und Verteilung der Folder an die Gemeinden: noch ausständig</p> <p>Durchführung von drei Repair-Cafés, Näh-Cafés oder Kleidertauschmärkten pro Jahr: Im Jahr 2020 wurde alle Repair Cafés aufgrund Covid-19 abgesagt; die ersten Repair Café sollen ab Sommer 2021 stattfinden (Wallern, Peuerbach, OTELO Grieskirchen)</p> <p>Terminankündigung und Erfolgsbericht/Nachbericht in den lokalen Medien und sozialen Netzwerken: erfolgt</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Lust auf Klimaschutz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die MRM stärkt das Bewusstsein zum Thema Klimaschutz mit zeitgemäßer Sprache und Methoden. So wird das Thema in unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und Zielgruppen getragen. Die MRM hat folgende Rollen und Aufgaben: Redakteurin, Betreuung des Internetauftritts der KEM Mostlandl Hausruck, Veranstaltung eines Wettbewerbs, Sponsoren suchen, Wettbewerb organisieren, Einführung eines Instagram-Accounts der KEM Mostlandl Hausruck, weitere Betreuung der Facebookseite und der Homepage. Durch Medienkooperationen mit lokalen Medien, wie etwa bei Wettbewerben, durch die Neueinführung eines Instagram-Accounts, die weitere Betreuung des Facebook-Accounts Mostlandl Hausruck und den Ausbau der Homepage werden die Ziele und Aufgaben der KEM und für unterschiedliche Zielgruppen sichtbar sowie generell die Themen Klima und Energie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die Online-Zugriffe in den sozialen Medien werden vermehrt und weitere Abonnent*innen (Facebook, Instagram) gewonnen. Somit erhöht sich die Akzeptanz der KEM in der Öffentlichkeit. Mit nur einem Gewinnspiel pro Jahr soll eine Übersättigung verhindert werden und die Abonnent*innen-Zahl (Facebook, Instagram) um jeweils 10 % pro Jahr gesteigert werden.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Kooperation mit lokalen Medien: Medienkooperation mit Tips Grieskirchen/Eferding im Zuge des Wettbewerbs „Lust auf Klimaschutz?!“, Laufzeit April-September 2021; Der Kooperationsvertrag sieht fünf redaktionelle Berichte vor, inkl. Vorankündigung und Nachberichterstattung. Ein Instagram-Account ist erstellt, die erste Veröffentlichung bereits erfolgt: Gemeinsam mit LEADER Mostlandl Hausruck wird der Instagram-Account https://www.instagram.com/mostlandl_hausruck/ regelmäßig bespielt. Die MRM hat im Vorfeld eine Social-Media-Strategie entwickelt, diese dem LEADER-Büro präsentiert. Am 09.07.2020 veranstaltete die MRM zudem einen Social-Media-Workshop für LEADER Mostlandl Hausruck, um die Nutzung zu erklären und Tipps zur Nutzung weiterzugeben. Der erste gemeinsame Beitrag erfolgte am 09.07.2020. Eine Instagram-Story erschien am selben Tag. Messung der Online-Zugriffe in der Zeit vor einem Wettbewerb: Die Online-Zugriffe werden regelmäßig gemessen und beobachtet, vor allem auch vor Start des Wettbewerbes „Lust auf Klimaschutz?!“ und nach Postings zu spezifischen Themen. Alle zwei Wochen ein Beitrag auf der Facebook-Seite (46 Wochen/2= 23 Beiträge pro Jahr): Facebook und Instagram werden regelmäßig bespielt. Seit 01.05.2020 (Petra Humer beginnt Ihre Tätigkeit als MRM) gab es rund 40 KEM-Beiträge auf Facebook und rund 35 KEM-Beiträge und noch weitere 5 Stories auf Instagram. Durchführung und Organisieren von zumindest einem Klimaschutz-Wettbewerb pro Jahr: Derzeit läuft der Wettbewerb „Lust auf Klimaschutz“, Laufzeit April – September 2021; weitere Wettbewerbe sind geplant. Vor- und Nachberichte in den lokalen und sozialen Medien: Im Zuge des Wettbewerbes „Lust auf Klimaschutz?!“ sieht die Medienkooperation fünf redaktionelle Beiträge vor, inkl. Vor- und Nachbericht. Zudem werden die sozialen Medien laufend bespielt. Die Homepage wurde um den Menü-Punkt „Presse“ erweitert: Ist in Planung</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit LEADER Mostlandl Hausruck fiel die Entscheidung den Facebook-Account weiterhin gemeinsam zu nutzen und auch einen Instagram-Account gemeinsam zu bespielen. Am 09.07.2020 fand ein gemeinsamer Workshop zur Nutzung von Instagram statt, zuvor hatte die MRM ein Konzept erstellt. Es gab zwar bereits das Instagram-Profil, allerdings wurde es nicht genutzt. Die Abonnent*innen-Zahl stieg von anfänglich 23 auf aktuell 118 und hat sich darum um mehr als 300% erhöht. Die MRM ist Redakteurin und betreut neben den Social-Media-Kanälen auch den Internetauftritt der KEM Mostlandl Hausruck. Dieser wird laufend aktualisiert (Förderinformationen, aktuelle Maßnahmen, etc.). Der Wettbewerb „Lust auf Klimaschutz?!“ wurde im Frühjahr 2021 von der MRM konzipiert. Der Zeitpunkt wurde so gewählt, dass auch Instagram und Facebook bereits viele Follower vorhanden waren, sodass die Breitenwirksamkeit gegeben ist. Ein Sujet sowie Bildmaterialien, Texte und Presseausendungen wurden durch die MRM vorbereitet. Regionale Sponsoren konnten für die Preise gewonnen werden. Ein Kooperationsvertrag mit der Wochenzeitung Tips wurde unterzeichnet und mit April 2021 startete das Gewinnspiel „Lust auf Klimaschutz?!“. Bis 31.08.2021 können alle Menschen in der Region Mostlandl Hausruck via E-Mail ihr Projekt/ihre Aktion zum Thema Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit einreichen. Eine Jury kürt die Gewinner*innen und die Preise sollen im September 2021 verliehen werden. Beworben wird das Gewinnspiel auch in den Schulen der Region, bei Friday for Future im Bezirk Grieskirchen und bei der Landjugend OÖ, aber auch bei verschiedenen Vereinen, über die Gemeinden und die Sponsoren. Klimaschutz braucht Bewusstseinsbildung und Vorbilder. Die KEM Mostlandl Hausruck möchte mit „Lust auf Klimaschutz?!“ das aktive Tun im Bereich Klimaschutz und Energiewende sowie Klimaschutzprojekte auszuzeichnen. Das Ziel ist, den Projekten und Aktionen in der Region Präsenz zu verschaffen und zu weiteren Engagement zu motivieren.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Durchführung und Organisieren von zumindest einem Wettbewerb pro Jahr: Der erste Wettbewerb läuft noch bis 31.08.2021; zwei weitere Wettbewerbe sind geplant Vor- und Nachberichte in den lokalen und sozialen Medien: Aufgrund eines Kooperationsvertrages mit der regionalen Wochenzeitung Tips erschienen bereits zwei Berichte, weitere Berichte sind Teil der Kooperation Zwei Berichte pro Jahr: Bisher bereits zwei Berichte in regionalen Medien sowie weitere Berichte in den Gemeindezeitungen der 32 Mitgliedsgemeinden Abonnent*innenzahl auf Instagram auf 200 AbonnentInnen binnen drei Jahren steigern: Bisher Steigerung von 23 auf aktuell 118 Abonnent*innen erreicht, Tendenz steigend 23 Posts auf Facebook pro Jahr: Bisher 40 Beiträge auf Facebook Abonnent*innen ebenfalls um 10 % pro Jahr gesteigert (Ausgangspunkt Beginn der Weiterführungsphase): 643 „gefällt mir“ auf Facebook, Abonnent*innen Instagram von 23 auf 114 erhöht, Reichweite Facebook erhöhte sich im Juni 2020 stark (verstärkte Bespielung Social Media durch Wechsel MRM) Zugriffszahlen auf der Homepage um jeweils 10 % pro Jahr steigern (Ausgangspunkt Beginn der Weiterführungsphase): Auswertung in Bearbeitung</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz ist ein Gewinn für die Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die MRM verankert die KEM stärker in den Gemeinden und vermittelt die positiven Aspekte, Teil einer Klima- und Energie-Modellregion zu sein. Es soll sichtbar sein, welche Themen gemeinsam mit der KEM initiiert und umgesetzt werden. Zur besseren Abwicklung koordiniert die MRM die Ernennung von 32 Energie- und Klimaschutz-Beauftragten bzw. hält diese auf dem aktuellen Stand. Die MRM stellt Kontakt zu den Amtsleiter*innen her und führt Vernetzungs- sowie Informationstreffen zum Austausch ein. Die MRM sammelt Energiedaten der Gemeinden – dazu dient eine selbstentwickelte Excel-Datei, die ständig erweitert und aktualisiert wird. Basierend darauf werden Kennzahlen entwickelt, Vergleiche durchgeführt und die Gemeinden und ihre KEM-Beauftragten informiert. Die Gemeinden sollen von guten Beispielen in der Region profitieren und von den Ideen anderer lernen können. Die Kommunikation mit den Gemeinden wird vereinfacht, da je Gemeinde ein Energie- und Klimaschutz-Beauftragter eine direkte Verbindung zwischen MRM und Gemeinde schafft.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Infoblatt zum Thema Energie- und Klimaschutz-Beauftragte (Wer, Was ist das, Aufgaben) aussenden: erfolgte via E-Mail-Aussendung; zudem Google-Drive-Konto mit allen wichtigen Informationen und mit Zugriff für alle Energie- und Klimaschutz-Beauftragten erstellt</p> <p>Aussendung der Energieverbrauchs-Exceldatei an alle 32 Gemeinden: jährlich wird die Datei versendet (bisher Mai 2020, März 2021)</p> <p>Einsammeln der Energieverbrauchs-Exceldatei (mehrmaliges Auffordern, Anruf, Besuch): sowohl 2020 als auch 2021 wurde 32 Dateien ausgefüllt retourniert, z.T. nach mehrmaligem Auffordern</p> <p>Benchmark-Kennzahlen aussenden: Allen 32 Gemeinden sind die Benchmark-Kennzahlen bekannt (Präsentation bei Vernetzungstreffen und E-Mail-Aussendung)</p> <p>Abhalten eines Vernetzungstreffens zwischen den Energiebeauftragten Abhalten eines Vernetzungstreffens zwischen den Amtsleiter*innen: Erstes Vernetzungstreffen am 22.10.2020 mit Energie- und Klimaschutz-Beauftragten, Amtsleiter*innen und Bürgermeister*innen – Corona-Sicherheitsvorkehrungen waren zu beachten; Zoom-Meeting am 06.04.2021; weitere Vernetzungstreffen sind für 2021 und 2022 geplant</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Am 22.10.2020 lud die KEM Mostlandl Hausruck alle 32 Gemeinden zu einem Vernetzungstreffen ein. Die Veranstaltung wurde nach den damals gültigen Corona-Maßnahmen durchgeführt. Eingeladen waren alle 32 Energie- und Klimaschutz-Beauftragten der Gemeinden, Amtsleiter*innen und Bürgermeister*innen sowie der Vorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck. Im Zuge dieses Vernetzungstreffens wurde noch einmal die Rolle der Energie- und Klimaschutz-Beauftragten erklärt und angekündigt, dass eine Aussendung via E-Mail folgen wird. Diese erfolgte am 17.11.2020 – alle Gemeinden wurden aufgefordert die Energie- und Klimaschutz-Beauftragte ihrer Gemeinde einzumelden, um die Daten aktuell halten zu können und die Beauftragten als aktive Arbeitsgruppe etablieren zu können. Am 13.01.2021 erfolgte eine Aussendung an die Energie- und Klimaschutz-Beauftragten – ihre Rolle und die Ziele der Zusammenarbeit wurden beschrieben . Die 32 Energie- und Klimaschutz-Beauftragten sollen zu einer operativen Arbeitsgruppe zusammenwachsen und ein Netzwerk bilden. Ein erster Austausch fand aufgrund der Situation online statt. Ein erstes gemeinsames Arbeiten passierte auch online . Zudem erstellte die MRM ein Google-Drive-Konto, wo wie bei einer Dropbox wesentliche Dokumente für die Zusammenarbeit der Beauftragten mit der MRM gespeichert sind und alle 32 Beauftragten Zugriff haben (KEM – Google Drive). Der erste „Arbeitsauftrag“ der Arbeitsgruppe der Energie- und Klimaschutz-Beauftragten war, dass die Excel-Datei zur Energiedatenerhebung der Gemeinden gemeinsam überarbeitet wird, so dass die Gemeinden bestmöglich damit arbeiten können. Aus der Erhebung leiten sich die fünf Benchmark-Kennzahlen ab. In der Analyse sind bereits positive Entwicklungen sichtbar, aber auch Potential erkennbar. Ein solches Potential ergab sich z.B. im Bereich der Lichtpunkte, die noch nicht die allen Gemeinden umgestellt und damit energieeffizient sind. Am 06.04.2021 lud die MRM aus diesem Grund zu einem Zoom-Meeting mit interessierten Gemeinden ein, um die Möglichkeit einer gemeinsamen Ausschreibung zur Umstellung der öffentlichen Straßenbeleuchtung zu besprechen. Eingeladen war auch ein Experte (Fritz Kampl, AKUN Lichttechnik), der die Gemeinden informierte.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>32 Energiebeauftragte: erfüllt</p> <p>32 Energiedatenerhebungen eingesammelt: erfüllt (2020 und 2021 für alle Gemeinden eingesammelt)</p> <p>Fünf Benchmark-Kennzahlen erarbeitet: erfüllt</p> <p>Organisation eines Vernetzungstreffens pro Jahr: 1. Treffen am 20.10.2020, für 2021 und 2022</p>

	sind weitere geplant) Abhalten eines Amtsleiterinnentreffens pro Jahr: 1. Treffen am 20.10.2020, für 2021 und 2022 sind weitere geplant)
--	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energiestammtische durchführen und Umweltgruppen vernetzen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bestehende Gruppen, Vereine, Initiativen und engagierte Personen sollen vernetzt werden. Durch Abhalten eines in regelmäßigen Abständen stattfindenden Energiestammtisches soll das Knowhow gebündelt und neue Projekte entwickelt werden. Es werden Expert*innen eingeladen. Mit Veranstaltungsankündigungen in den lokalen Medien, auf der KEM-Homepage sowie Facebook-Seite und in E-Mail-Verteilern soll die Anzahl der Teilnehmer*innen stetig gesteigert werden. Frei nach unserem Leitbild soll eine vereinende Funktion – von der Idee zur Bewegung (aus dem Leitbild der KEM Mostlandl Hausruck) – geschaffen werden. Zielsetzung ist die Erhebung der bestehenden (Gruppen-)Strukturen in der KEM sowie die Vernetzung der bestehenden Gruppen und Vereine, die Entwicklung eines Konzeptes für den Energiestammtisch und dessen Bewerbung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Suche nach Gruppen, die beim Energiestammtisch mitorganisieren wollen, Einladung entwerfen, Veranstaltung fixieren und Vor- bzw. Nachdokumentation machen: erfolgt; Vortragende finden: erfolgt zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften und EAG; Medienarbeit: erfolgt (Artikel zu Engagement von Umweltgruppen und Bürger*innen in Oberösterreichischen Nachrichten erschienen), Medienarbeit wird noch verstärkt im Zuge der Präsentation des Solardachkatasters Mostlandl Hausruck, das als Ergebnisse von Vernetzung von engagierten Personen/Umweltgruppen entstand. Energiestammtisch soll eine vernetzende Funktion haben: Ein Resultat der vernetzenden Funktion ist das Projekt „Solardachkaster Mostlandl Hausruck“, zudem sind Erneuerbare Energiegemeinschaften in Planung, die durch die Vernetzung entstehen können.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der Vergangenheit gab es bereits einen „Energiestammtisch“, der aufgrund von Covid-19 nicht mehr stattfand. Die MRM startete einen Aufruf, um engagierte Personen zu finden, die sich vernetzen möchten und gemeinsam Projektideen entwickeln oder umsetzen. Am 21.12.2020 und am 20.01.2021 fanden Online-Vernetztreffen statt. Es zeigte sich, dass großes Interesse an den Themen Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEG) besteht. Auch zwischen den Veranstaltungen passiert ein reger Austausch und so entwickelte sich die Projektidee „Solardachkataster Mostlandl Hausruck“. Mit dem Online-Tool Solardachkataster sollen Bürger*innen der KEM Mostlandl Hausruck innerhalb weniger Minuten herausfinden, ob das eigene Dach für die Installation einer Anlage (PV und Solarthermie) geeignet ist. Zudem kann auf die Teilnahme an oder die Gründung von Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEG) hingewiesen werden. Das Projekt wurde bei LEADER eingereicht (Projekträger Energieregion Mostlandl Hausruck, betreut von KEM). Im Online-Tool sollen die EEG, die in Planung sind, abgebildet werden können, um weitere Vernetzung zu ermöglichen. Die früheren „Energiestammtische“ entwickelten sich weiter, werden nun anders gedacht und sollen zu Engagement im Bereich erneuerbare Energie und EEG motivieren. Mit dem Launch des Solardachkatasters (geplant für Winter 2021/22 bzw. Frühling 2022) sind weitere Vernetzungstreffen und „Energiestammtische“ (in einer modernen Adaption und eventuell mit neuem Namen) geplant. Die MRM recherchiert zu Vortragenden, lädt diese zu Vernetzungen ein, fixiert Veranstaltungen und berichtet darüber.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Entwicklung eines neuen Energiestammtisches: erfolgt Der Energiestammtisch wird in Printmedien, auf der KEM-Homepage, im Newsletter und auf den Homepages beteiligter Stakeholder beworben werden: erfolgt Drei Energiestammtische pro Jahr: bisher Online (Zoom) aufgrund der Situation rund um Covid-19 Ein Vernetzungstreffen der bestehenden Gruppen und Vereine wurde initiiert und abgehalten: erfolgte online Ein E-Mail-Verteiler für bestehende Gruppen und die Mitglieder des neu eingeführten Energiestammtisches wurde erstellt: erfolgt 30 und mehr Teilnehmende beim Energiestammtisch (90 Personen pro Jahr): bisher 10 TN

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Bauen und Wohnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme nachhaltiges Bauen und Wohnen soll vor allem auf flächensparendes Bauen/Siedlungsformen und ökologische Baumaterialien (Holzbau) eingehen. Durch Zusammen-

	stellung von Unterlagen, Veranstaltungen und begleitende Medienarbeit soll es in der KEM Periode dazu kommen, dass drei Gemeinden bereit sind öffentliche Gebäude in Holzbau zu machen. Gleichzeitig soll hier der Ansatz der flächensparenden Bauform mitgedacht werden und es dadurch zu weniger Bodenversiegelung kommen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Kontakt zu Expert*innen, Fachinstituten und Vereinen und Gespräche mit potentiellen Partner*innen: Ein Team von Architekt*innen hat sich zu einer Projektgruppe zusammengeschlossen, um gemeinsam mit LEADER und KEM das Thema „Wohnen im Mostlandl Hausruck“ zu bearbeiten; zudem Recherche durch MRM im Bereich nachhaltiges Bauen und Wohnen, Teilnahme an der KEM-Fachveranstaltung 01/2020 zum Themenblock „Bauen und Sanieren mit Holz und NAWAROS“; Zusammenstellung von Fachunterlagen (Beispiele, Förderungen,...): Recherche läuft, Unterlagen werden zusammengestellt, Ergebnisse aus Veranstaltungsreihe sollen miteinfließen; zudem KEM als Ansprechpartnerin für Fragen zu Förderungen; Veranstaltung von Informationsabenden: Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl Hausruck“ in den Gemeinden Grieskirchen, Haag am Hausruck und Peuerbach sind für 2022 geplant;
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl Hausruck“: Die Veranstaltungsreihe WOHNEN IM MOSTLANDL HAUSRUCK bekennt sich zur Notwendigkeit des Wohnens und rückt die damit verbundenen gesellschaftlichen und ökologischen Aspekte in den Vordergrund. In Leerständen dreier Gemeinden, über die Region verteilt, wird zum Thema Wohnen am Land informiert, diskutiert und spekuliert. Ziel ist es, unterschiedliche Zielgruppen neugierig zu machen, sich näher mit dem Thema und seinen Auswirkungen (Auswirkungen auf das Klima, regionale Kultur und die Lebensqualität). KEM ist Teil der Arbeitsgruppe des Projektes, das von Architekt*innen aus der Region initiiert wurde, und eine wesentliche Akteurin beim Thema „nachhaltiges Wohnen“ sein. Drei Vermittlungsformate geplant: Wohn-Ausstellung, Wohn-Labor und Wohn-Wagen in drei KEM-Gemeinden (Grieskirchen, Haag/H., Peuerbach). Aufgrund von der Situation rund um Covid-19 wurde der Start von 2021 auf 2022 verschoben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 Gemeinden in der KEM bereit, Gebäude in Holzbau zu fertigen: In der KEM-Gemeinde Waizenkirchen soll das modernste in Holzbauweise errichtete Agrarbildungszentrum Österreichs entstehen Informationsunterlagen zu flächensparender Bauweise: derzeit Recherche; Ergebnisse werden zudem durch die Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl Hausruck“ abgeleitet 3 Veranstaltungen: Im Zuge der Veranstaltungsreihe „Wohnen im Mostlandl-Hausruck“ werden 2022 Veranstaltungen in drei Gemeinden stattfinden 3 Medienberichte: Sind im Zuge der Veranstaltungsreihe geplant Zusammenstellen von Unterlagen für Messen und Büro: Unterlagen werden bereits laufend zusammengestellt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Workshops in Schulen und Kindergärten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM möchte die heranwachsende Generation mit den Themen Energie, Energieeinsparung, Umwelt- und Klimaschutz auf altersgerechte Weise vertraut zu machen: Durch Fortführung und die Vermittlung von Workshops und die Organisation eines Aktionstages für Schulen zum Thema Klima und Energie. Auch die Einbindung der „Friday for Future“-Bewegung wird weiter forciert. Schulen werden auch weiter in die Aktionen der EU-Mobilitätswoche eingebunden. Die „Friday for Future“-Bewegung zeigt, dass Klimaschutz Jugendlichen und Kindern ein großes Anliegen ist. Im Rahmen von altersgerechten Workshops werden mit den Kindern die Themen Klima, Energie und Umwelt bearbeitet, um das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen. Gemeinsam kommt es zu einer intensiven Beschäftigung mit Klima- und Energiefragen. Es wird auch dazu motiviert, aktiven Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Akquise von Kindergärten und Schulen, um Workshops durchzuführen: ist erfolgt; alle Volksschulen in der Region Mostlandl Hausruck wurden kontaktiert, Besprechungen mit 13 VS; Besprechung mit HTL Grieskirchen bzgl. gemeinsamen Projekt; Mittelschulen und landwirtschaftliche Fachschulen wurden kontaktiert bzgl. Aufforderung zur Teilnahme an Gewinnspiel; Motivierte Partner*innen in Schulen finden: Engagierte Direktor*innen und Lehrer*innen/Professor*innen konnten gefunden werden, die auch weiterhin Aktionen/Workshops gemeinsam mit der KEM umsetzen möchten; persönliche Gespräche fanden statt; Medienarbeit, z.B. Angebote und Aktionen im Rahmen der EU-Mobilitätswoche: Presseaussendungen zu KEM-„Mach-Aktion“ Biodiversität in Volksschulen an Medien und Gemeinden (Gemeindezeitungen), Bespielung Social Media Kanäle auch im Rahmen der EU-Mobilitätswoche; Organisation und Begleitung von Aktionen und Workshops: erfolgt (Samenbomben-Aktion /

	Thema Biodiversität); weitere Workshops sind mit dem Klimabündnis OÖ geplant;
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Aufgrund der Situation rund um Covid-19 war es nicht möglich in gewohnter Weise Workshops in Schulen durchzuführen bzw. einen Aktionstag, an dem mehrere Schulen oder Schulklassen an einer Exkursion teilnehmen. Aus diesem Grund wurde die „Mach-Aktion“ zum Thema Biodiversität entwickelt (Samenbomben-Aktion). Alle Volksschulen in der Region Mostlandl Hausruck wurden kontaktiert, die MRM besuchte 13 Volksschulen, um das gemeinsame Projekt und die Aktionstage/Workshops, die in den Schulen, jedoch ohne schulfremde Personen oder ggf. im Freien stattfinden konnten, besprochen. MRM bereitete didaktische Materialien, Arbeitsmaterialien und Anleitungen für die Pädagog*innen und Schüler*innen auf und stellte diese zur Verfügung. Öffentlichkeitswirksam wurden die Aktionstage im April 2020 in 13 Volksschulen durchgeführt, über 800 Schüler*innen waren beteiligt. Die mediale Resonanz war hoch. Besprechung mit HTL Grieskirchen bzgl. gemeinsamen Projekt mit Schüler*innen am 28.09.2021 – aufgrund von Covid-19 entschied sich die Schule dafür, dass Projekt nicht umzusetzen. Volksschulen, Mittelschulen und landwirtschaftliche Fachschulen wurden kontaktiert bzgl. Aufforderung zur Teilnahme an Gewinnspiel „Lust auf Klimaschutz?!“. Mit dem Klimabündnis OÖ sollen weitere Workshops in Schulen stattfinden. In der KEM-Gemeinde Pram startete zudem einen Kinder Klima Blog OÖ, der von Schüler*innen entwickelt wurde, dazu regelmäßiger Austausch.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	2 Workshops oder Aktionen pro Jahr in Kindergärten und Schulen: 13 Aktionen/Workshops bisher: Im Sommersemester 2020/21 fanden in 13 Volksschulen (rund 840 Schüler*innen) KEM-Aktionen zum Thema Biodiversität statt; Maßnahme 7 und Maßnahme 10 wurde dazu miteinander verknüpft – trotz Covid19-Einschränkungen konnte so ein Angebot für Schüler*innen geschaffen werden; Ein Gewinnspiel speziell für Schüler*innen: Das aktuelle Gewinnspiel „Lust auf Klimaschutz?!“ (Laufzeit bis 31.08.2021) wird in den Schulen in der Region beworben und ein Gruppenpreis wurde eingerichtet, um Klassenverbände für eine Teilnahme zu motivieren; Kontakt zu Direktor*innen und Lehrer*innen wurde aufgenommen, um die Möglichkeiten der Teilnahme zu besprechen und das Gewinnspiel zu bewerben; Landjugend und Friday for Future wurden ebenfalls eingeladen teilzunehmen; Aktionstag mit Schulen umsetzen: Aktionstage fanden in den einzelnen Volksschulen statt, die an der KEM-„Mach-Aktion“ zum Thema Biodiversität teilgenommen hatten – z.T. öffentlichkeitswirksam wurden Schulgärten oder öffentliche Flächen in der Gemeinde vorbereitet und samenbomben ausgeworfen, Wildblumenwiesen sollen entstehen, in denen „geforscht“ werden kann (Pflanzen, Tiere in der Wildblumenwiese, Vielfalt);

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz durch Lebensmittel aus der und für die Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Regionale und biologisch hergestellte Lebensmittel leisten einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Durch die Schaffung von Lebensmittelkooperationen in der Region sollen mehr regionale und Bio-Produkte angeboten und verkauft werden. Gleichzeitig kommt es zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Auch die Bevölkerung wird mehr auf die heimischen Produkte aufmerksam. Das von KEM & LEADER als Green Event veranstaltete Genussfest nach der Ernte im Herbst soll mit seinem Direktvermarktermarkt Produzent*innen und Konsument*innen zusammenbringen. Zwei Lebensmittelkooperativen oder ähnliche Direktvermarkter sollen während der Weiterführungsphase der KEM Mostlandl Hausruck entstehen. Lebensmittelkooperativen, sog. „Food Coops“, sind Projekte zum Lebensmitteltausch bzw. Einkaufsgemeinschaften von Produzent*innen und Konsument*innen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Abhaltung von mindestens zwei Informationsveranstaltungen in der Region pro Jahr: aufgrund von Covid-19 verlagerten sich Veranstaltungen auf Online-Aktionen, Aussendung von Newslettern, Bewerbung bestehender Food Coop; Informationen wurde so für eine breite Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt; Online-Mostkost in Zusammenarbeit mit Streuobstprojekt; Infoveranstaltung zum Thema Food Coops: Eröffnungsfest Food Coop Peuerbach und Veröffentlichung Einladung; Bespielung Social Media mit Aufruf und Information zu Food Coops; Im Laufe der KEM-Periode wird zumindest eine Lebensmittelkooperative oder ähnliche Direktvermarktungsinitiative gegründet: 1 Food Coop im Herbst 2020 in Peuerbach gegründet Einbindung von Genussland OÖ und „Gutes vom Bauernhof“: Vernetzung findet statt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Food Coop Peuerbach entsand (4722er Körberl), Vernetzung mit Verein (Fr. Lübke-Hilfebrandt), daraus auch Folgeprojekt entstanden (Repair Café); weitere Direktvermarktungsinitiativen sind im Entstehen (LEADER-Projekte); Vernetzung und gemeinsames Essen in revitalisiertem Wirtshaus mit Genussland / Genussregion OÖ (30.07.2020); Info Food Coops ausgesen-

	det (Newsletter); Vernetzung mit Initiative Streuobst;
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Vortrag zum Thema regionale Ernährung: in Zusammenarbeit mit der Initiative Streuobst wurde Idee einer Online-Mostkost entwickelt (VA am 01.05.2021)</p> <p>Im Laufe der KEM-Periode werden zwei Lebensmittelkooperativen oder ähnliche Direktvermarktungsinitiativen gegründet: Gründung Food Coop in Peuerbach (4722er Körberl, Sept. 2020)</p> <p>Einbindung von Genussland OÖ und „Gutes vom Bauernhof“: erfolgt;</p> <p>Beibehaltung des erfolgreichen Genussfestes einmal pro Jahr: wird beibehalten, konnte aufgrund von Covid-19 jedoch nicht stattfinden;</p> <p>Beibehaltung Genussregion Hausruck: wird beibehalten</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Weniger Autos auf den Straßen bedeuten weniger CO2-Emissionen und wirken sich positiv auf die CO2-Bilanz der KEM aus. Oftmals sind Personen besonders im ländlichen Raum aufgrund der fehlenden bzw. schlechten Anbindung an den öffentlichen Verkehr auf den Privat-PKW angewiesen. Durchdachte Mobilitätsangebote in Form von E-Carsharing und Anrufbussystemen könnten das Zweitauto obsolet machen, die Bürger*innen bleiben dennoch flexibel und mobil. Das in der Vorperiode erarbeitete Mikro-ÖV-Konzept soll in enger Zusammenarbeit mit LEADER und Regionalmanagement OÖ weiter vorangetrieben werden. Auch der Radverkehr soll weiter forciert werden und Aktionen in der europäischen Mobilitätswoche, die jährlich im September stattfindet, zum Thema alternative Mobilität gesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die KEM nimmt mit allen Gemeinden an der europäischen Mobilitätswoche teil: Teilnahme erfolgte im September 2020 mit der Aktion „Das Schaufenster fragt“ (kritische Fragen zum Thema Mobilität als Installation im Schaufenster der Grieskirchner Innenstadt) sowie einzelnen Aktionen in KEM-Gemeinden (blühende Straßen, ...); Teilnahme ist auch für September 2021 und September 2022 geplant.</p> <p>Umsetzung des 2019 erstellten Micro-ÖV-Konzeptes, Abhaltung von Workshops mit Gemeindevertreter*innen und Meinungsbildner*innen, Abhaltung von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region Exkursion zu Gemeinden, die bereits ein derartiges Mobilitätsangebot betreiben, Datenerhebung und Datenauswertung: laufend</p> <p>Sukzessive Ausweitung des Mobilitätsangebotes auf die gesamte Region: KEM ist seit 2020 Mitglied des E-Carsharing-Vereins Mobilcard Grieskirchen; ein E-Carsharing in der Gemeinde Bad Schallerbach wurde etabliert;</p> <p>Nutzung von Mitfahrbörsen: wird diskutiert im Zuge des Mikro-ÖV-Konzeptes;</p> <p>Verbesserte Fahrplanabstimmung: wird forciert in Gesprächen mit Verkehrsplanung im Zuge der geplanten Umsetzung des Mikro-ÖV-Systems;</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Laufende Vernetzung und Abstimmung mit Regionalmanagement OÖ (Mobilität), weiteren Regionen und Entscheidungsträgerinnen in Bezug auf die Implementierung des Mikro-ÖV-Konzeptes. Presseaussendungen und in Folge TV-Beitrag (HT1) zum Thema Mikro-ÖV mit Martin Dammayr (Obmann Energieregion Mostlandl Hausruck), Zeitungsartikel erschienen. Gespräche Land OÖ, Abstimmung mit weiteren Regionen über gemeinsame Vorgehensweise, Teilnahme Mobilitätskonferenzen, Gespräche mit Verkehrsleiter Land OÖ; Vernetzung 10.05.2021 in Sigharting (Mikro-ÖV Mostlandl Hausruck und Sauwald Pramtal, KEM, LEADER, Regionalmanagement OÖ); Austausch am 09.2.2021 mit Daniel Praschl bzgl. Masterarbeit Intermodalität Rad & Bahn. 5 E-Bike-Kurse mit rund 100 Teilnehmer*innen fanden seit April 2021 in Kooperation mit dem ÖAMTC statt, für September 2021 ist bereits ein weiterer Kurstermin fixiert. Ziel ist es, dass das Fahrrad für Alltagswege genutzt wird und die Teilnehmer*innen sicher unterwegs sind. Teilnahme Mobilitätswoche: Bereits 2020 hat die Region an der Europäischen Mobilitätswoche mit einer Aktion teilgenommen; kritische Fragen zum Thema Mobilitätsverhalten wurden gestellt und über eine Installation im Schaufenster des Büros (zentral gelegen) gezeigt. Im Vorfeld gab es eine Aussendung an alle 32 Mitgliedsgemeinden mit Aktionsvorschlägen und dem Aufruf zur gemeinsamen Teilnahme; in den Gemeinden wurden weitere Aktionen umgesetzt (blühende Straßen, ...). Auch für 2021 und 2022 ist die Teilnahme wieder geplant. Am 16.09.2021 wird im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche ein E-Bike-Kurs stattfinden. Die MRM ist seit 2021 Mitglied des E-Car-Sharing-Vereins „Mobilcard Grieskirchen“, hat an der Generalversammlung des Vereins teilgenommen und nutzt das E-Car für Dienstfahrten; zudem Bewerbung der E-Car-Sharing-Angebote in der Region; ein weiteres E-Car-Sharing entstand 2021 in der Gemeinde Bad Schallerbach.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	Mindestens 10 Gemeinden sollen beim Micro-ÖV-Konzept mitmachen 20.000 Einwohner*innen erreicht das Mikro-ÖV: Mikro-ÖV-System soll flächendeckend sein und sich über

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>mehrere Regionen erstrecken, das wären daher mind. 10 Gemeinden, da KEM Mostlandl Hausruck bereits 32 Mitgliedsgemeinden hat; daher Abstimmung und Vernetzung mit weiteren Regionen (Innviertel), RMOÖ;</p> <p>3 Presseaussendungen: erfolgt</p> <p>3 Veranstaltungen zum Thema „alternative Mobilität“: 5 E-Bike-Kurse stattgefunden (rund 90 TN, 28.04./28.05./09.06./2 WS am 11.06.2021), weiterer E-Bike-Kurs für 16.09.2021 geplant; 10.05.2021: Veranstaltung „Mikro-ÖV Mostlandl Hausruck und Sauwald Pramtal“ in Sigharting stattgefunden;</p> <p>3 Teilnahmen der Region bei der europäischen Mobilitätswoche: Teilnahme September 2020 erfolgt, Teilnahme für September 2021 und September 2022 geplant</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Biodiversität im Boden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Themengebiet Biodiversität im Boden oder biologische Vielfalt wird durch unterschiedliche Aktionen, verbunden mit der Produktion von „Samenbomben“ und Wiesenblumenmischungen verbreitet werden. Eine messbare Größe stellt die Anzahl der verteilten Samenbomben inkl. Infoblättern, der Medienberichte und Veranstaltungen dar. Ziel ist im Frühling dieses Thema zu behandeln und mit Samenbomben bzw. Guerilla Gardening Aktionen zu setzen. Die Samenbomben-Aktion unterstützt die Biodiversität, aber auch den Humusaufbau.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Samenbomben oder Wiesenblumenmischungen: Aus Bio-Erde, Ton-Mehl und einer Wiesenblumenmischung bastelten Volksschüler*innen rund 2.500 Samenbomben</p> <p>Infoblatt erstellt: Infoblatt bzw. „Bastelanleitung“ für Samenbomben erstellt und Schulen sowie öffentlich zur Verfügung gestellt; Didaktische Arbeitsmaterialien / Arbeitsblätter erstellt und Schulen zur Verfügung gestellt</p> <p>Kontakt zu Betrieben, ExpertInnen und Fachinstituten: Austausch mit Maschinenring OÖ bzgl. Wildblumenwiese/Insektenweide und Samenmischungen, mit Klimabündnis OÖ bzgl. Biodiversität und Anlegen/Pflege Wildblumenwiese</p> <p>Bewerbung durch Medienarbeit: Presseaussendung inkl. Bildmaterial erstellt und versendet; Artikeln erschienen in OÖ Nachrichten, Tips Grieskirchen, Tips Wels, Bezirksrundschau Grieskirchen und Gemeindezeitungen</p> <p>Veranstaltung zum Thema in der KEM-Region: Besprechungen mit Direktor*innen und Lehrer*innen fanden im Vorfeld in 13 Volksschulen statt; in 13 Volksschulen wurden an einem Projekttag oder im Unterricht gemeinsam Samenbomben hergestellt; das Auswerfen der Samenbomben fand in einigen Gemeinden öffentlich statt (z.B. Pichl bei Wels, Bürgermeisterin und weitere Gemeindevertreter*innen waren anwesend)</p> <p>Aufruf zum Guerilla Gardening: Schüler*innen konnten Samenbomben und Infomaterialien mit nach Hause nehmen, um im Familien- und Freundeskreis Samenbomben auszuwerfen (Guerilla Gardening)</p> <p>Verteilung von Samenbomben und Wiesenblumenmischungen: Da nicht alle Samenbomben beim Auswerfen in den Schulgärten bzw. den vorbereiteten Flächen in den Gemeinden ausgeworfen wurden, konnten Schüler*innen übrige Samenbomben mit nach Hause nehmen, diese verschenken, etc.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nach einer Recherche zur Thematik und zu möglichen Kooperationspartner*innen nahm die MRM Kontakt zum Maschinenring Grieskirchen und zum Klimabündnis OÖ auf. Maschinenring Grieskirchen sagte zu, Aktion mit einer Samenmischung für Insektenweiden zu unterstützen. Klimabündnis OÖ unterstütze mit ihrem Fachwissen zur Anlage und Pflege von Wildblumenwiesen und der Broschüren „Klimafreundlich Garteln“. Im November 2020 kontaktierte die MRM alle Volksschulen in der Region Mostlandl Hausruck, um sie über das „Mach-Projekt“ zu informieren und zur Teilnahme aufzufordern. 13 Volksschulen sagten zu. Bei jenen Schulen ohne Schulgarten involvierte die MRM die Gemeinden, um freie Flächen für das Auswerfen der Samenbomben und die Wildblumenwiesen vorzubereiten. Die MRM erstellte Infomaterialien zur Herstellung der Samenbomben sowie didaktische Materialien zum Thema Biodiversität, die in den Volksschulen im Zuge der Samenbomben-„Mach-Aktion“ verwendet werden. Bio-Erde und Ton-Lehm wurden von der KEM-Managerin gekauft und Pakete mit den Materialien für die Schulen geschnürt. Im Frühjahr 2021 stattete die MRM allen beteiligten Schulen einen Besuch ab, um die Mach-Aktion mit den Direktor*innen bzw. Lehrer*innen zu besprechen. Die Besuche fanden entsprechend der Corona-Schutzmaßnahmen statt – z.T. daher in den Schulgärten. An einem Aktionstag bastelten die Schüler*innen unter Anleitung die Samenbomben, indem Erde, Ton-Mehl, Samen und Wasser vermischt und anschließend Kugeln geformt und getrocknet wurden. An einem weiteren Tag fand das Auswerfen der Samenbomben statt. Die MRM erstellte eine Presseaussendung mit Bildmaterial, zudem wurden die Social-Media-Kanäle bespielt. Das mediale Interesse war groß. Der Kontakt zu den Schulen besteht weiterhin, da das Thema

	<p>die teilnehmenden Kinder bis in den Herbst begleiten wird. Sie können die entstandenen Wildblumenwiesen beobachten und lernen praxisnah, was Vielfalt bedeutet. Weitere Berichterstattung (Presseaussendung, Bespielung Social-Media-Kanäle) ist geplant. Ein weiteres Thema in dieser Maßnahme ist der Humusaufbau bzw. die CO₂-Speicherung im Boden. Dazu fand eine Vernetzung mit der Expertin Angelika Lübke-Hildebrandt (URS Landmanagement) und Christian Haidinger-Greifeneder (engagierter Biobauer) statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>500 Humusbällchen oder Wiesenblumenmischungen: rund 2.500 Samenbomben hergestellt 500 Informationsblätter: Anleitung und Infoblätter erstellt und öffentlich zur Verfügung gestellt, mind. 845 Schüler*innen erreicht sowie Lehrer*innen und weitere Interessierte 2 Zeitungsartikel pro Jahr: bisher 5 Artikel in Regionalmedien erschienen (Print & Online) 3 Facebookposts über das Thema pro Jahr: bisher 3 Posts auf der KEM-Facebook-Seite sowie 3 Posts auf Instagram, zusätzliche Facebook-Posts auf Facebook-Seiten der KEM-Gemeinden; weitere Posts werden erscheinen, sobald die ersten Wiesen blühen; Drei Veranstaltungen zum Thema: In 13 Schulen jeweils Besprechung MRM mit Direktor*innen bzw. Lehrer*innen, 13 Workshops zur Herstellung der Samenbomben, z.T. öffentliches „Auswerfen“ der Samenbomben auf freien Flächen oder in Schulgärten in 13 Gemeinden</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitlel: Solardachkataster Mostlandl Hausruck

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mostlandl Hausruck

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Solar-Potentiale aufzuzeigen ist in der Region derzeit nur punktuell und mithilfe einer Beratung durch Expert*innen möglich. Mit dem Online-Tool Solardachkataster sollen Bürger*innen der KEM Mostlandl Hausruck innerhalb weniger Minuten herausfinden, ob das eigene Dach für die Installation einer Anlage (PV und Solarthermie) geeignet ist. Zudem kann auf die Teilnahme an oder die Gründung von Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEG) hingewiesen werden. Ziel des Projektes ist, dass ein Solardachkataster für die Region Mostlandl Hausruck als Online-Tool öffentlich zur Verfügung steht.

Projektkategorie:

ja Erneuerbare Energie:

ja Photovoltaik; ja Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

ja Energieeffizienz:

ja Industrie; ja KMU; ja Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

ja Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: Mag. Petra Humer

E-Mail: humer@mostlandl-hausruck.at

Tel.: 0676 4034077

Weblink: Ein direkter Link zum Solardachkataster ist noch nicht vorhanden, da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist. Weblink mit Zugriff auf Solardachkataster wird nach Abschluss der Programmierung entstehen.

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Die Energiewende erfordert einen massiven Anstieg der erneuerbaren Energien und muss maßgeblich von den Menschen in der Region mitgetragen werden. Die Solarenergie erfährt eine hohe Akzeptanz. Mit dem Solardachkataster können Potentiale schnell und einfach abgerufen und damit Vorhaben planvoll vorangetrieben werden. Ein beachtlicher Anteil des privaten Strombedarfs könnte dezentral durch Sonnenenergie gedeckt werden. Die Möglichkeiten, die durch das EAG entstehen werden, sind zudem einfacher umzusetzen, wenn Bürger*innen mithilfe eines Solardachkatasters das Solarpotential ihrer Dächer erfassen können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist, dass ein Solardachkataster für die KEM Mostlandl Hausruck umgesetzt ist und das Solarpotential für sämtliche Dächer der Region berechnet wurde. Abgebildet wird dieses Ziel durch die Beauftragung der Firma Geoplex GmbH für die Programmierung und Umsetzung des Solardachkatasters als Online-Tool. Zu den klaren Zielen zählt auch, dass das Solardachkataster in der Region bekannt ist und genutzt wird. Die Solarpotentiale sind für die Menschen in der KEM Mostlandl Hausruck abrufbar, sichtbar und nutzbar. Potentiale für Photovoltaik und Solarthermie werden im Solardachkataster getrennt dargestellt. Das Solardachkataster wird so ein wichtiges Werkzeug, um die Energiewende zu unterstützen. Die KEM ist Ansprechpartnerin für Fragen zur Nutzung des Online-Tools Solardachkataster. Auf dem Basis-Tool Solardachkataster entstehen Folgeprojekte im Bereich Erneuerbare Energiegemeinschaften. Eine Überprüfung der Ziele kann erst nach Abschluss des Projektes bzw. während der Phase des Launches des Online-Tools möglich. Derzeit befindet sich das Projekt in der Startphase.

Ablauf des Projekts:

Projektstart war im April 2021, die Vorlaufzeit für das Projekt lief ab Jänner 2021, nach einem Austausch mit einer Gruppe engagierter Personen aus der KEM-Gemeinde Bad Schallerbach (Zoom-Meeting am 20.01.2021), die sich im Bereich EEG engagieren möchten. Die Gruppe, die sich mit einer Vision 2030 für Bad Schallerbach beschäftigte, hatte zunächst die Idee, ein Solardachkataster für ihre Gemeinde umzusetzen. Damit jedoch die gesamte Region einen Nutzen daraus ziehen kann, wurde beschlossen, das Projekt Solardachkataster als LEADER-Projekt einzureichen und die gesamte KEM-Region, die flächendeckend mit der LEADER-Region Mostlandl Hausruck ist, miteinzubeziehen. Ein LEADER-Projektantrag wurde durch die MRM verfasst und am 08.03.2021 dem LEADER-Projektausschussgremium (PAG) präsentiert. Nach positiver Beurteilung konnte der Projektantrag eingereicht werden. Der Förderantrag wurde entgegengenommen, Kostenanerkennungs-Stichtag war der 13.04.2021. Nach einem Vergleich von Anbieter*innen entschied sich der Energieverein Mostlandl Hausruck als Projektträger für die Firma Geoplex GmbH. Die Beauftragung zur Umsetzung durch die Firma Geoplex erfolgte am 25.05.2021.

Kosten:

Erwartete Projektkosten ca. € 25 000 (Programmierung Solardachkataster als LEADER-Projekt eingereicht)

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Nicht nachweisbar

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Erwartet wird, dass das Projekt zahlreiche positive Effekte nach sich zieht, wie etwa das Vorantreiben von Projekten im Bereich PV und Solarthermie, die Entstehung von EEG und die Nutzung von Solarpotentialen.

Projektrelevante Webadresse:

Webadresse wird nach Programmierung des Solardachkatasters entstehen und veröffentlicht.